

Maßnahmenpaket

In der Folge des Urteils des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 31. Juli 2019, Az. 8 A 2851/18, hat die Stadt Aachen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität ergriffen. Zur schnellstmöglichen Einhaltung der Luftqualitätsgrenzwerte für NO₂ werden für die Stadt Aachen die folgenden Maßnahmen beibehalten bzw. umgesetzt:

Maßnahmen mit bes. Effekt für die zentrale Innenstadt

Tempo 30 innerhalb Alleenring und auf einem Teilabschnitt der Monheimsallee

In der Sitzung des Rates der Stadt Aachen vom 18.09.2019 wurde beschlossen, innerhalb des Alleenrings (soweit nicht bereits vorhanden) und auf einem Teilstück der Monheimsallee (im Bereich des NO₂-Belastungsschwerpunktes zwischen Bastei bis Hansemannplatz) Tempo 30 einzuführen. Bis Mitte November 2019 wurden sukzessive die erforderlichen Tempo 30 - Schilder aufgestellt. Die damit bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Tempo 30 lassen sich der Anlage I (Karte Tempo 30, Innenstadt Aachen) entnehmen. Anfang 2020 wurden 8 Dialog-Displays angeschafft, die wechselweise an verschiedenen Orten eingesetzt werden und die Autofahrer sensibilisieren sollen.

Die Stadt Aachen sagt zu, die Geschwindigkeitsbegrenzung regelmäßig zu überwachen.

Schließung Parkhaus Büchel

Das Parkhaus Büchel wurde am 01.04.2020 für Kurzparker geschlossen, seit dem 01.07.2020 auch für Dauerparker. Mit der Schließung wurde die im LRP 2009 verankerte Zielsetzung (Reduzierung von MIV-Fahrten in den zentralen Innenstadtbereich) erfüllt. Das Parkhaus Büchel soll 2021 abgerissen werden.

Sofortmaßnahmen der Stadt Aachen lt. Ratsbeschluss vom 18.09.2019 mit Effekt für verschiedene NO₂-Belastungsschwerpunkte

Monheimsallee

- Verlängerung Grünphase Linksabbieger Hansemannplatz:

Die Grünphase des Linksabbiegers am Hansemannplatz von der Monheimsallee Richtung Jülicher Straße, stadtauswärts wurde um ca. 4 Sekunden verlängert.

Damit werden Rückstaus reduziert und der Verkehrsabfluss verbessert. Die Maßnahme wurde im September 2019 umgesetzt.

- Abbinden Rochusstraße von der Monheimsallee:

Durch Neubeschilderung und Abpollern wurde die Rochusstraße von der Monheimsallee abgebunden. Damit werden Verkehrsmengen und Rückstaus auf der Monheimsallee reduziert und der Verkehrsfluss verbessert. Die Maßnahme wurde Mitte Oktober 2019 umgesetzt.

Jülicher Straße

- Verbot Rechtsabbiegen Jülicher Straße in Hein-Janssen-Straße:

Das Rechtsabbiegen von der Jülicher Straße in die Hein-Janssen-Straße wurde durch Neubeschilderung unterbunden. Damit wird der Verkehrsabfluss von Monheimsallee und Peterstraße her kommend auf der Jülicher Straße verstetigt und Rückstau auch in die o.g. Straßen reduziert. Gleichzeitig wirkt sich die Regelung durch Verflüssigung des Verkehrs auf der Jülicher Straße selber positiv aus. Die Maßnahme wurde im September 2019 umgesetzt.

Adalbertsteinweg

- Modellversuch Radspur:

Auf dem Adalbertsteinweg stadteinwärts (zwischen Josefkirche und Kaiserplatz) soll zunächst versuchsweise eine MIV-Spur zur Fahrradspur mittels Markierung umgewidmet werden. Die Ergebnisse des mehrmonatigen Versuchs dienen als Grundlage für die evtl. Planung einer dauerhaften Umgestaltung des Adalbertsteinwegs zugunsten des Umweltverbunds (Rad + ÖPNV); in die Planung wird der Kaiserplatz mit einbezogen. Die Einrichtung des Modellversuchs hat im September 2020 begonnen.

Maßnahmen bei drohender Grenzwertüberschreitung (Stufe 2):

Sollten belastbare Erkenntnisse vorliegen, dass die dauerhafte Erreichung/Einhaltung prognostizierter Zielwerte in Bezug auf die Messstelle Monheimsallee sowie Jülicher Straße gefährdet ist, wird die Stadt Aachen vorrangig prüfen, ob im Vorgriff auf die angestrebte schienengebundene Vernetzung durch die „Regio-Tram“ an die für 2023/2024 elektrifizierte Euregio-Bahntrasse eine weitere Bevorrechtigung des ÖPNV auf der Jülicher Straße (z. B. durch Aufwertung, Beschleunigung und Verlängerung bestehender Busspuren und Neuaufteilung der Verkehrsflächen) sowie ggf. mit einer angepassten Lichtsignalregelung im Bereich Monheimsallee-Hansemannplatz zur entsprechenden Grenzwerterreicherung erforderlich ist.

Maßnahmen mit stadtweitem Effekt

Umstellung der Busflotte

Die seit 2019 verstärkten Aktivitäten bzgl. der ASEAG-Busflotte (knapp 100 SCRT-Filternachrüstungen im 1. Quartal 2019, vorgezogener Austausch von Altfahrzeugen gegen EuroVI und Neubeschaffung weiterer Elektrobusse) haben die NO₂-Reduzierung unterstützt und vorangetrieben. Der Einfluss der Busflotte zeigt sich besonders deutlich an stark busfrequentierten Straßenabschnitten mit NO₂-Messstellen wie Peter- und Römerstraße. Bis Ende 2020 werden alle Busse der ASEAG EuroVI-Standard oder vergleichbar erfüllen bzw. in Teilen elektrisch unterwegs sein. Ebenso müssen bis Ende 2020 die in Aachen eingesetzten Busse der Subunternehmer den Anforderungen des Nahverkehrsplans (NVP) entsprechen. (vgl. NVP, Kap. 3.4.1 „Qualitätsstandards Fahrzeuge“ gem. Ratsbeschlusses vom 14.11.2018: *„Ab dem 31.12.2020 müssen alle Busse der Subunternehmen der ASEAG, die die (grüne) Umweltzone im Stadtgebiet Aachen befahren, mindestens an den im Luftreinhalteplan definierten und den maßgeblichen Grenzwert tatsächlich überschreitenden Belastungsschwerpunkten dem oben beschriebenen Abgasstandard [erläuternde Anmerkung: EuroVI (oder besser), vergleichbar EuroVI (z.B. durch SCRT-Nachrüstung) oder elektrisch] entsprechen.“*).

Verbesserung ÖPNV-Angebot für Berufspendler und Einkaufsverkehr mit ASEAG-Fahrplanwechsel 2020

- Verbesserung P+R Angebot Parkhaus Tivoli:

Das Parkhaus Tivoli bietet ein hochwertiges Parkraumangebot mit freien Kapazitäten. Durch eine häufigere Busbedienung auf der Krefelder Straße soll das P+R-Angebot dort attraktiver werden. Dazu wurde mit dem Fahrplanwechsel eine Taktverdichtung auf der Linie 51 zw. Innenstadt und Parkhaus Tivoli in den Hauptverkehrszeiten für beide Richtungen auf einen 10-Minuten-Takt umgesetzt. Dieses Angebot ist sowohl auf Berufspendler als auch Einkaufende ausgerichtet. Für die Zielgruppe der Berufspendler wird zudem erstmalig ein neuer P+R-Pendlertarif (Monatsticket Parken + Busfahren) eingeführt (geplant für 4. Quartal 2020).

- Verdichtung des ÖPNV-Angebotes an Samstagen:

Als Qualitätsverbesserung insbes. für den Einkaufsverkehr wurde das Fahrtenangebot des „Normalverkehrs“ an Samstagen zw. 18 und 20 Uhr ausgeweitet; der „Blockverkehr“ mit längeren Takten setzt erst ab 20:30 Uhr ein.

- Angebotsverbesserung für Berufs- und Freizeitverkehr:

Es wurden zusätzliche Fahrten zum Gewerbegebiet Avantis auf der Linie 74 eingerichtet. Das Fahrradbus-Angebot wurde durch zusätzliche Fahrten und saisonale Linienverbindungen in die Eifel ausgeweitet.

Jobtickets in Landesbehörden und Institutionen des Landes

Die Landesregierung prüft derzeit die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Einführung eines einheitlichen Jobticket-Angebotes an alle Beschäftigten des Landes.

Förderung Radverkehr

Die Förderung des Radverkehrs gehört seit vielen Jahren zu den verkehrs- und umweltpolitischen Zielsetzungen der Stadt Aachen und läuft kontinuierlich durch Ausbau von Radwegenetz, Fahrradinfrastruktur sowie Verbesserung von Serviceangeboten. Bereits realisiert wurden: überdachte Bike&Ride-Anlagen, Fahrradbügel, Ausbau Pedelec-Verleihsystem Velocity, Einbahnstraßen in Gegenrichtung befahrbar, Kampagne FahrRad in Aachen und vieles mehr.

Maßnahmenplan Radverkehr

Auf Basis des Maßnahmenplans Radverkehr aus 2009 wurden zuletzt in 2019/2020 Radwege im Bereich Aachen-Ost und an einzelnen Hauptverkehrsstraßen fertiggestellt.

In den letzten 10 Jahren wurden 42,8 km neue Radverkehrsanlagen geschaffen (ca. 4,3 km/a). Das Radwegenetz setzt sich zusammen aus:

- 18 km unabhängig vom Straßenraum geführte Wege (v.a. Vennbahntrasse)
- 252 km Radverkehrsanlagen im Seitenraum
- 66 km, bei denen der Radverkehr unmittelbar und niveaugleich mit dem Kfz-Verkehr geführt wird.

Auf wichtigen innerstädtischen Straßen ist das Radverkehrsaufkommen dadurch deutlich gestiegen.

Besondere Fortschritte sind von den folgenden aktuellen Projekten und Entwicklungen zu erwarten:

Radvorrangrouten (RVR):

Auf Basis von Grundlagenbeschlüssen aus den Jahren 2016 bis 2018 wurde am 19.09.2019 der Ausbau eines ca. 60 km langen Radvorrangrouten-Netztes beschlossen. Dieses Netz, in dem der Grabenring künftig als Verteiler fungieren soll, wird die Stadtbezirke über 10 Routen mit der Innenstadt verbinden. Radvorrangrouten nach Eilendorf und zum Campus Melaten (RVR1) sind in

verschiedenen Fahrradstraßen-Abschnitten bereits fertiggestellt. Weitere baulich anzupassende Abschnitte befinden sich in der Planung bzw. Umsetzung. Im Teilabschnitt Lothringer Straße werden höchste Qualitätsansprüche an die Fahrradstraßenumgestaltung nach einem eigens definierten Aachener Standard verwirklicht; die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Der Umbau der Bismarckstraße wird im Zuge von Baumaßnahmen des Versorgers RegioNetz Aachen 2020/2021 erfolgen.

Die Radvorrangrouten nach Aachen-Brand, nach Vaals (NL) und nach Aachen-Haaren wurden mit vorbereitenden Arbeiten ebenfalls eingeleitet.

- Regionale Radwege:

In Fortführung des Konzeptes wurden Anbindungen in die Region geplant, die insbes. auf durch Pedelecs zurückzulegende Pendlerentfernungen abzielen.

> Bahntrassenradweg Aachen-Würselen-Jülich:

Auf einer ehemaligen Bahntrasse wird in mehreren Teilabschnitten eine hochwertige Qualität auf meist autofreien Wegen geschaffen. Der Abschnitt Aachen (ab Prager Ring) -Würselen steht mit zwei neuen Brückenbauwerken über Straßen und Gewässer aktuell vor der Vollendung.

> Radschnellweg Euregio (Aachen/Heerlen):

In diesem Jahr konnte die Planungsvereinbarung für die weiteren Planungsschritte zwischen den verschiedenen Baulastträgern abgeschlossen werden; die UVS für das Linienbestimmungsverfahren ist in Bearbeitung.

> Radweg Aachen-Stolberg:

Wird im Rahmen von #AachenMooVe! gemeinsam von den Städten Aachen und Stolberg geplant, die vorbereitenden landschaftspflegerischen Untersuchungen sind in Bearbeitung.

> Vennbahnradweg:

Eine Verbreiterung des bereits heute stark genutzten Qualitätsradwegs wird angestrebt und wurde in diesem Jahr bereits in einem Abschnitt umgesetzt.

- Radverkehrsprojekte im Fördervorhaben #AachenMooVe!

Über dieses Förderprojekt wird bis Mitte 2022 umfangreiche Radverkehrsinfrastruktur geschaffen, darunter die Radvorrangroute nach Brand und innerstädtische Abschnitte der Route nach Vaals, ebenso der Ausbau des Vennbahnradwegs sowie die innerstädtischen Achsen Bastei/Sandkaulstraße. Daneben wird die Hohenstauffenallee mit hochwertigen Radinfrastrukturen ausgestattet. Es werden weitere Fahrradverleihstationen und Parkmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen.

- Radentscheid:

Ergänzend zu den vielfältigen Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs, die die Stadt Aachen in den letzten Jahrzehnten initiiert, vorangetrieben und umgesetzt

hat, wurde in der Ratssitzung am 06.11.2019 das Bürgerbegehren „Radentscheid“ in der Sache angenommen. Der Radentscheid umfasst sieben Mengen- und Qualitätsziele, die darauf abzielen, den Radverkehr insbes. mit Blick auf Sicherheit und Attraktivität noch weiter zu verbessern. Alle kommenden Planungen werden sich an diesen Zielen orientieren, bereits bestehende, noch nicht umgesetzte Planungen werden mit Blick auf die Zielsetzungen des Radentscheids gesichtet und überarbeitet.

Zu den ersten neuen Planungen, die den Maßstab des Radentscheids berücksichtigen zählt die Umgestaltung der Ludwigsallee, die aktuell in Angriff genommen wurde. Hier wird eine 2,30 m breite protected bike lane entstehen, dafür weichen 50 Parkplätze am Straßenrand.

- Aufstockung der Finanzressourcen und Personalkapazitäten:

Zur forcierten Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen wurden bzw. werden in der Verwaltung 14 zusätzliche Stellen eingerichtet (u.a. Radentscheid, #AachenMooVE!). Das aktuelle Investitionsvolumen für das Haushaltsjahr 2020 beläuft sich auf rund 7 Mio. Euro.

Anhang II: Karte Maßnahmenplan Radverkehr, Stand 05/2009

Anhang III: Karte Neukonzeption Radverkehrsnetz, Stand 08/2019

Ausbau Elektro-Mobilität

Bereits seit 2009 wird das Thema Elektromobilität in Aachen durch Forschungs- und Fördervorhaben wie auch durch Maßnahmen/Projekte des Luftreinhalteplans und später auch des Verkehrsentwicklungsplans kontinuierlich vorangetrieben. Dies nicht zuletzt auch durch die ausgezeichnete Unterstützung aus dem wissenschaftlichen Bereich (Lehrstühle, An-Institute und Spin-Off Unternehmen der RWTH Aachen). Seit 2017 wird dem Themenkomplex Elektromobilität durch eine neue, beim Oberbürgermeister angegliederte Referentenstelle mit dem Arbeitsbereich „Emissionsfreie Mobilität“ bei der Stadt ein noch höherer Stellenwert eingeräumt.

Die Umsetzung einzelner Vorhaben läuft kontinuierlich. In 2020 wurden neue Personalstellen eingerichtet, um die Umsetzung der geförderten Elektromobilitätsprojekte (insbes. #AachenMooVe + ALigN) noch schneller voranzutreiben.

Folgende Einzelvorhaben im Bereich Elektromobilität sind beispielhaft genannt:

- Seit 2009 fördern die Stadtwerke Aachen (STAWAG) den Neukauf von Elektrofahrzeugen (PKW, Roller, Pedelecs etc.) nachfrage-/bedarfsorientiert mit Pauschalbeträgen; in 2020 wird über das laufende STAWAG-Förderprogramm die Anschaffung von Elektro-Motorrollern und Elektro-Lastenrädern für eigene Ökostromkunden mit bis zu 500 Euro unterstützt.

- Seit 2012 beschafft die Stadt Aachen Elektrofahrzeuge für den eigenen Fuhrpark. Im Zuge des Aufbaus einer städt. Dienstfahrzeugflotte auf Basis von Elektromobilität sowie der Neuregelung zum Dienstreise- und Flottenmanagement hat sich die Zahl an Elektro-Fahrzeugen ab 2016/2017 nochmals deutlich erhöht; aktuell befinden sich über 50 Elektrofahrzeuge im Bestand, Tendenz steigend.
- Seit 2014 wird das Pedelec Verleihsystem VELOCITY mit Unterstützung der Stadt Aachen kontinuierlich ausgebaut. Aktuell gibt es ca. 50 Leihstationen jeweils mit 6, 10 oder 12 Ausleihrädern pro Station. In 2020 ist der Bau weiterer Stationen gesichert.
- Seit Ende 2019 werden in Kooperation mit namhaften Unternehmen E-Leih-Scooter nach abgestimmter Vorgehensweise im Stadtgebiet Aachen bereitgestellt (aktuelles Kontingent: rund 1.500 E-Scooter).
- Über das Förderprojekt ALigN zum Ausbau der Ladeinfrastruktur (LIS) durch gezielte Netzunterstützung (Projektlaufzeit 2018 bis 2022) erfolgt:
 - Aufbau von rund 475 neuen Ladesäulen in Aachen (öff. + privater Raum) bis Herbst 2022
 - Optimierung der Belastung der Verteilnetze durch Batteriespeicher und Solid State Transformatoren
- Zentrale E-Mobilitäts-Projekte im Fördervorhaben #AachenMoove (Projektlaufzeit 2019 bis 2022) sind:
 - Einrichtung einer Koordinationsstelle Elektromobilität
 - Emissionsfreie urbane City-Logistik: (städt. Koordinationsstelle, Runder Tisch (emissionsfreie) City-Logistik, E-Fahrzeuge bei zwei KEP-Diensten, Pilotbetrieb Mikro-Depots in der Innenstadt
 - Neuanschaffung: 1 elektrisch betriebene Kehrmaschine + 2 wasserstoffbetriebene Abfallsammelfahrzeuge (in 2020)
- *Anhang IV: Auszug aus Präsentation #AachenMoove!*

Kommunaler Fuhrpark (Nachrüstung und Neubeschaffung)

Der Fuhrpark der Stadt Aachen (Stand: 01.05.2020) – ohne Feuerwehr – wird vom Aachener Stadtbetrieb betreut und umfasst rund 470 Fahrzeuge incl. Spezialfahrzeuge (Müllfahrzeuge, Bagger, Hubwagen, Radlader u.s.w.), Anhänger (ca. 50), (selbstfahrende) Arbeitsmaschinen und ähnliche Fahrzeuge.

Der Fahrzeugbestand des Stadtbetriebs wird kontinuierlich in Richtung Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Unterstützung emissionsfreier Technologien weiterentwickelt. Alle ab dem Jahr 2014 neubeschafften Fahrzeuge entsprechen Abgasnorm Euro 6. Fahrzeuge die vor 2014 beschafft wurden, sollen

spätestens bis 2023 gegen Neufahrzeuge ausgetauscht werden. Ab 2023/2024 werden lediglich wenige Reserve- oder Ersatzfahrzeuge (seltener Einsatz / geringe Betriebsstunden) mit schlechteren Abgasstandards weiterbetrieben.

Seit 2012 beschafft die Stadt Aachen auch Elektrofahrzeuge. Im Oktober 2017 wurde als Maßnahme der Luftreinhalteplanung ein neues Dienstreise- und Flottenmanagement eingeführt und ein Fahrzeugpool mit verschiedenen Elektro-Autos (u.a. E-Smart, E-Renault Zoe und Nissan Elektro) aufgebaut. Die neue E-Fahrzeugflotte ersetzt den bisherigen Einsatz von (konventionellen) Privatfahrzeugen und stellt eine besondere Triebfeder für den Umstieg auf Elektroantrieb dar.

In 2020 wurden für den Aachener Fuhrpark 9 Neufahrzeuge mit Euro 6-Standard und 7 Elektrofahrzeuge (5 Renault Zoe, 2 E-Nissan Kipper) beschafft.

Der Aachener Stadtbetrieb unterstützt auch die Erprobung emissionsarmer, innovativer Antriebsarten im Realbetrieb. Über das Fördervorhaben #AachenMooVe5! werden 2 wasserstoffbetriebene Abfallsammelfahrzeuge und 1 batterieelektrische Kehmaschine durch den Aachener Stadtbetrieb beschafft, eingesetzt und getestet. Der Einstieg in die Nutzung innovativer Antriebsarten auch bei Spezialfahrzeugen soll mit dieser Maßnahme beispielhaft geleistet werden. Die Lieferung der wasserstoffbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge ist für November 2020 avisiert.

Die Stadt Aachen wird unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und technischen Erwägungen regelmäßig im Innenstadtbereich eingesetzte kommunale Fahrzeuge unverzüglich nachrüsten, soweit für diese eine Förderung in Höhe von mindestens 80 % bestandskräftig bewilligt wird.